

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 45 (1953)

Artikel: Miszelle : die Freitagsmahnug der grossen Glocke der St. Nikolauskathedrale
Autor: Rüegg, Ferdinand
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-337390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Freitagsmahnung der großen Glocke der St. Nikolauskathedrale

Fremde Besucher Freiburgs, wohl aber auch Ortsansäßige selber fragen sich, warum jeweilen am Freitag-Mittag die große Glocke von St. Nikolaus ihren vollen Klang ins Land hinaus trage.

Eine alte Handschrift der «Bibliothèque économique» (C 188. Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg) gibt hierzu für das Jahr 1506 folgenden Bescheid (Fol. 171/172) :

«*Inwychung der Gloggen Sanctae Mariae undt Sanctae Catharinae.*

Aimo de Montefalcone Bischoff zu Lausanen undt des Genfischen Bistumbß administrator hat ufs bittlich ersuchen aller Inwohner undt hindersässen der stadt Fryburg die zwey größern nüwe gloggen zu St. Niclaus : namblich die größere undter dem namen Mariae, die andere aber under dem namen Catharinae gewicht undt gesägnet, undt überdiaß, damit die andacht zunehme, allen undt jedem mann undt wybs personen, die Ihre sündt gebychtet, reüw undt leidt darüber habendt, verlichendt, daß, wann sie an den frytagen die größeren gloggen hörendt, und darzwyschen 5 mahl das Herrengebet, undt Englischen grueß ussprechendt, sie ein 40 tägigen ablaß ihrer bueßwürkhung erwerbend, als auch die, so die predig in obberüter kirchen besuchend undt das sooft sie der stukhen eins thuend.

Datum zuo fryburg in dem gloggenthurm bemelter Kirchue Sti Nicolai die Anunciationis B. V. M. 25 Martij 1506. »

Die Glockenweihe war offenbar im Turme selbst, nachdem die Glocken schon an ihren Platz geschafft worden waren, vollzogen worden. Warum die größte Glocke gerade an Freitag-Mittag geläutet werden solle, das bestimmten Schultheiß, Rat und Bürgerschaft in ihrer *Läuteordnung* vom Jahre 1511.

«... all Frytag — heißt es da — zu mittag so soll man sie (nämlich die größte Glocke) lüten allein in das liedien unseres herren Jesu Christi. »¹

Das Freitagläuten, Tenebrae- oder schmerhaftes Gebetläuten zur Erinnerung an den «Schauerfreitag», war seit langem Brauch².

¹ WILH. EFFMANN, Die Glocken der Stadt Freiburg S. 168 in «Freiburger Geschichtsblätter», Bd. 5. Ebda. S. 164/65 die lateinische Weiheurkunde.

² S. FRANZ X. BUCHNER, Volk und Kult in Forschungen zur Volkskunde S. 27; ferner BUCHBERGER, Lexikon f. Theol. u. Kirche, X, Sp. 955.